

Vergänglichlich

Die Nachricht erreichte die Redaktion völlig überraschend: Esbjörn Svensson, Pianist und Namensgeber der Jazz-Formation Esbjörn-Svensson-Trio, ist bei einem Tauchausflug tödlich verunglückt. Er war ein Neutöner, jemand, der durch seine unkonventionelle Art, Musik zu machen, die Menschen bewegt hat. Und er stand auf dem Höhepunkt seines Könnens – ähnlich wie es den Tenören Peter Anders (siehe FF 7/08) und Fritz Wunderlich ergangen ist, die ebenfalls bei tragischen Unfällen ums Leben kamen. Was bleibt, bei aller Trauer um den Verlust, ist die Frage: Was hätte noch werden können? Peter Anders als Parsifal etwa? Oder Fritz Wunderlich als Florestan? Wir werden es nie erfahren – auch im Fall von Esbjörn Svensson nicht, dessen letztes Album nun zum bewegenden Schwanengesang wird.



Bjørn Woll, Chefredakteur.

Eine Lücke hat in der Mitte des letzten Jahrhunderts auch die Altistin Kathleen Ferrier hinterlassen. Nicht wenigen galt sie als beste Mahler-Interpretin aller Zeiten. Welch seltener Glücksfall war es da, dass wenig später mit Janet Baker eine Sängerin die Bühne betrat, die an die singulären Leistungen Ferriers anknüpfen konnte. Müsste ich die immer gerne gestellte Frage nach der CD für die einsame Insel beantworten, Bakers „Ich bin der Welt abhanden gekommen“ wäre ein heißer Anwärter. Auch wenn es vielleicht keine gute Idee ist, diese perfekt in Klang gefasste Einsamkeit ausgerechnet an den einsamsten Ort der Welt mitzunehmen. Dennoch gilt mein Glückwunsch in diesem Heft besonders Dame Janet zu ihrem 75. Geburtstag.



Sang wie ein Engel: Janet Baker.

Aus zwei mach eins: Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass die beiden Rundfunkorchester von SWR und SR in Kaiserslautern und Saarbrücken zur Deutschen Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern fusioniert sind. Und das auf menschlich faire Art und Weise ohne Kündigungen, weshalb in der Region nun eines der größten Orchester der Republik zu finden ist. Wie das klingt, können Sie auf unserer CD-Beilage erfahren. Unter seinem Chefdirigenten Christoph Poppen beweist das Orchester seine Vielseitigkeit vom Kernrepertoire bis zur Neuen Musik.

